

Sonderdruck aus

POETICA

ZEITSCHRIFT FÜR SPRACH- UND LITERATURWISSENSCHAFT

Herausgegeben von

Joachim Küpper

Mitherausgeber:

Erika Greber

Winfried Menninghaus

Glenn W. Most

Ursula Peters

Manfred Pfister

Redaktion:

Brigitte Burrichter

39. Band 2007 Heft 1–2

INHALT HEFT 1–2 DES NEUNUNDDREISSIGSTEN BANDES

Aufsätze

Johannes Endres, Beschneidung, Kastration, Schrift. Zur textuellen Repräsentation von Scham und Schuld	1
Sigrid Mratschek, Visionen des Lebens – ein <i>spectaculum</i> im Theater Christi und auf der Bühne der Welt	21
Ursula Peters, „Texte vor der Literatur“? Zur Problematik neuerer Alteritätsparadigmen der Mittelalter-Philologie	59
Jean-Christophe Rebejkow, <i>Le Salon de 1767</i> ou les mutations de l'esthétique de Diderot	89
Ulrich Broich, The Politicization of the Prison Motif in the English Literature of the 1790s	111
Jens Herlth, Am Abgrund der Moderne – Der polnische Messianismus und die Rhetorik der Katastrophe	135
Iris Roebing, Motivlosigkeit: Metamorphosen einer Leerstelle	159
Tobias Döring, „Practising Blindness“: Derek Walcott und das Licht der Neuen Welt	191
Sabine Mainberger, Ordnungen des Gehens. Überlegungen zu Diagrammen und moderner Literatur. Mit Beispielen von Claude Simon, Robert Musil u. a.	211

Besprechungen

David E. Wellbery, <i>Seiltänzer des Paradoxalen. Aufsätze zur ästhetischen Wissenschaft</i> (Jobst Welge)	243
Daniel Heller-Roazen, <i>Echolalias. On the Forgetting of Language</i> (Susanne Zepp)	246
Susanne Strätling, <i>Allegorien der Imagination. Lesbarkeit und Sichtbarkeit im russischen Barock</i> (Dirk Uffelmann)	252
Ruby Cohn, <i>A Beckett Canon</i> (Wilhelm Füger)	258

POETICA erscheint halbjährlich. Einzelheft € 48,—; Jahresabonnement € 90,— (zzgl. Versandkosten). Bezug über jede gute Buchhandlung.

Manuskripte und Besprechungsstücke werden erbeten an einen der Herausgeber:
 Prof. Dr. Erika Greber (Slavistik und Allgemeine Literaturwissenschaft)
 Prof. Dr. Joachim Küpper (Romanistik und Allgemeine Literaturwissenschaft)
 Prof. Dr. Winfried Menninghaus (Germanistik und Allgemeine Literaturwissenschaft)
 Prof. Dr. Glenn W. Most (Klassische Philologie)
 Prof. Dr. Ursula Peters (Mediävistik)
 Prof. Dr. Manfred Pfister (Anglistik)

— Anschriften der Herausgeber s. dritte Umschlagseite —

Ein Stilblatt wird auf Anforderung zugesandt von der zentralen Redaktion:

Prof. Dr. Brigitte Burrichter
 Neophilologisches Institut/Romanistik
 Julius Maximilians-Universität Würzburg
 Am Hubland, D-97074 Würzburg

Verlag: Wilhelm Fink GmbH & Co. Verlags-KG, Jühenplatz 1–3, D-33098 Paderborn

Sigrid Mratschek (Rostock)

VISIONEN DES LEBENS –

ein *spectaculum* im Theater Christi und auf der Bühne der Welt

It is probably no mere historical accident that the word person, in its first meaning, is a mask. [...] It is in these roles that we know each other; it is in these roles that we know ourselves. In a sense, and in so far as this mask represents the conception we have formed of ourselves – the role we are striving to live up to – this mask is our truer self, the self we would like to be.¹

I. Einleitung

Weltbilder als visuelle Medien

„Ein jedes Zeitalter schafft sich ein Gleichnis, durch das es im Bild eine Antwort gibt auf die Frage nach dem Sinn des Lebens [...]“² Einer in der europäischen Kulturgeschichte weit verbreiteten Metapher zufolge gleicht die Welt einem Theater. Sie ist Ausgangspunkt verschiedener visueller Welterklärungsmodelle, in denen Gott oder eine Schicksalsmacht als Regisseur fungieren und der Mensch als erkennender oder anteilnehmender Zuschauer des Weltgeschehens oder als Schauspieler gesellschaftlicher Rollen auftritt.³ Das Bild vom Welttheater, visuell verdichtet zur Weltanschauung, ist ein Reflex unterschiedlicher Einstellungen zu Gott und dem Kosmos, zur Natur und zum Wesen des Menschen, zu Leben und Tod.⁴ Ausgehend von

¹ Ervin Goffman, *The Presentation of Self in Everyday Life*, New York u. a. 1959, S. 19. Goffman zitiert zum Teil Robert Ezra Park, *Race and Culture*, Glencoe, Ill. 1950, jetzt in: Kenneth Thompson (Hg.), *The early sociology of race and ethnicity*, Bd. 6, London u. a. 2005.

² Richard Alewyn/ Karl Sätzle, *Das große Welttheater. Die Epoche der höfischen Feste in Dokument und Deutung*, Hamburg 1959, S. 48.

³ Zur Theorie des Welttheatermodells und von Theatralität siehe Helmar Schramm, *Karneval des Denkens. Theatralität im Spiegel philosophischer Texte des 16. und 17. Jahrhunderts*, Berlin 1996, S. 21 ff. und Franz Link, „Götter, Gott und Spielleiter“, in: Franz Link/Günter Niggel (Hg.), *Theatrum Mundi. Götter, Gott und Spielleiter im Drama von der Antike bis zur Gegenwart*, Berlin 1981, S. 1–47.

⁴ Zum semantischen Feld Welt/ Weltanschauung/ Weltbild siehe *Theologische Realenzyklopädie*, Bd. 35, Berlin u. a. 2003, S. 536–611. Zur Begriffsgeschichte vgl. Horst Thomé, „Weltanschauung“ und „Weltbild“, in: *Historisches Wörterbuch der Philoso-*